



NUTZUNGSKONZEPT SCHLOSS WILDECK 2021

01.06.2021

STADTVERWALTUNG ZSCHOPAU

Altmarkt 2 09405 Zschopau

Inhalt

Begründung	2
Vorgehensweise	3
Zielsetzung.....	3
Gültigkeit.....	3
Ausgangslage und Objektbeschreibung.....	4
Stake- und Shareholder	5
Rahmenbedingungen für die strategische Nutzung	6
Bibliothek.....	7
Museen und Ausstellungen.....	7
Bistro & Museumsshop	8
Standesamtliche Nutzung für Trauungen.....	8
Vermietungen.....	9
Veranstaltungen	10
Vereinstätigkeiten	10
Schlosshof	11
Gefängnishof.....	11
Schlossgarten	11
Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken	12
Handlungsempfehlungen.....	13
Klare Ausrichtung festlegen und kommunizieren	13
Kapazitäten schaffen, Synergien nutzen.....	13
Strategische Entwicklung der Institutionen im Einzelnen	14
Bibliothek.....	14
Museen und Ausstellungen.....	14
Veranstaltungen	15
Standesamtliche Nutzung für Trauungen.....	15
Außentrauungen im Gefängnishof.....	16
Bikerhochzeiten im Schlosshof.....	16
Vermietungen.....	17
Vereinstätigkeiten	17
Zusammenfassung.....	18
Anlagen.....	19

Begründung

Mit der letzten Fortschreibung der Nutzungskonzeption von 1997 für das Schloss Wildeck wurden bis heute gültige Grundsätze für die Gestaltung und Nutzung des Schlosses beschlossen. Unter der Maßgabe Schloss Wildeck zu einem Anziehungspunkt für die Zschopauer und ihre Gäste zu entwickeln, wurden folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Schloss Wildeck beherbergt eine Erwachsenen-, sowie Kinderbibliothek,
- ein Zweiradmuseum (ursprünglich zur Endurosportgeschichte),
- eine Gaststätte,
- eine Schauwerkstatt,
- ein Fremdenverkehrsamt,
- Räumlichkeiten für die Heimatgeschichte,
- Räumlichkeiten für Verwaltung und Vereine,
- weitere Räumlichkeiten für sonstige museale Nutzung,
- ein Chorzimmer
- und eine Hausmeisterwohnung.

Lediglich die Gaststätte und die Hausmeisterwohnung konnten nicht gehalten werden. Doch es sind auch Aufgaben hinzugekommen, die bisher nicht konzeptionell festgehalten wurden. Hier wären die standesamtlichen Trauungen und die Vermietung der Räumlichkeiten zu nennen. Auch die Möglichkeiten als Veranstaltungsstätte wurden nicht erörtert. Dennoch entwickelte sich das Schloss durch gezielte Einzelmaßnahmen stetig weiter, als Beispiel wäre der Treppenlift als Mittel der Barrierefreiheit zu nennen. Weiterhin haben sich die Rahmenbedingungen für das Zweiradmuseum seit 1997 enorm verbessert. Mangelte es 1997 noch am Fundus der Exponate, so konnte dieser in den vergangenen 23 Jahren stark vergrößert werden. Hinzu kommt, dass die Sammlung heute von hoch qualifizierten Mitarbeitern professionell betreut und erweitert wird. Die Chancen ein förderfähiges Museum zu entwickeln standen damit noch nie so gut.

Aktuell präsentiert sich Schloss Wildeck sehr vielfältig für seine Größe – ein Schloss für jedermann. Das oberste Ziel seit dem Übergang in das Eigentum der Stadt, das Schloss zu beleben und für die Zschopauer und seine Gäste attraktiv zu gestalten, ist erreicht. Dennoch ist es kein öffentlicher Raum der unbegrenzten Möglichkeiten. Tatsächlich kommen die Kapazitäten des Schlosses mittlerweile an ihre Grenzen. Das liegt auch an der stellenweise ineffizienten, historisch gewachsenen Nutzung des Schlosses. Entwicklungspotentiale und Ziele werden in der Regel isoliert für eine Einrichtung oder einen Interessenzweig innerhalb der Verwaltung betrachtet. Ohne ein Nutzungskonzept in dem die strategische Ausrichtung des Schlosses geklärt ist, fehlt es den einzelnen Einrichtungen an Planungs- und Entwicklungssicherheit. Die Räumlichkeiten können derzeit nicht zum Vorteil (Wachstum) einer (Schwerpunkt-)Einrichtung umgenutzt werden.

Damit alle Stake- und Shareholder für die Zukunft Planungssicherheit über die Nutzung der Räumlichkeiten im Schloss haben ist eine Fortschreibung der Nutzungskonzeption für das Schloss Wildeck unabdingbar. Der Beschluss über die strategische Nutzung des Schlosses ist für alle Einrichtungen und Interessengruppen der erste und wichtigste Schritt, um echte Optimierungen vornehmen zu können.

Vorgehensweise

Um einen fundierten Beschluss über die Schwerpunkte der strategischen Entwicklung des Schlosses Wildeck fassen zu können, werden zunächst die Zielstellung und die aktuellen Rahmenbedingungen, unter denen das aktuelle Tagesgeschäft läuft, in allen beteiligten Bereichen zusammengetragen. Zusätzlich zu den harten Fakten, werden die betreffenden Sachgebiete und auch Vereine zu ihrem Nutzungsverhalten mittels Fragebogen befragt.

Im nächsten Schritt werden die Stärken und Schwächen des Schlosses sowie die für die Entwicklung bedeutsamen Chancen und Risiken aufgezeigt. Daraus lassen sich nun die strategisch geeigneten Nutzungsschwerpunkte für das Schloss ableiten und konzeptionell beschreiben.

Die Herleitung zur Neuausrichtung erfolgt damit nicht wie in vorangegangenen Nutzungskonzeptionen anhand der verfügbaren Räumlichkeiten, sondern vorrangig anhand der im Schloss angesiedelten Institutionen und deren Bedürfnisse.

Zielsetzung

Schloss Wildeck bietet täglich vielfältige Nutzungsmöglichkeiten für alle Bevölkerungsgruppen, Bürgerinnen und Bürger. Das soll auch so bleiben. Mit der Fortschreibung der Nutzungskonzeption wird die strategische Ausrichtung, die die Schwerpunkte dieser Entwicklung aufzeigt, beschlossen. Ziel ist die Schärfung des Angebotsprofils sowie das Auftreten des Schlosses seinen Anspruchs- und Interessengruppen gegenüber. Maßgabe ist ein inhaltlicher Konsens unter Stake- und Shareholdern, sowie eine angemessene, denkmalverträgliche Nutzung unter Bewahrung der historischen Bausubstanz.

Gültigkeit

Die Nutzungskonzeption ist dauerhaft gültig und bezieht sich auf die strategische Ausrichtung des Schlosses. Um den Nutzern Perspektiven und Entwicklungspotentiale aufzeigen zu können, muss sie fortlaufend auf ihre Aktualität geprüft und fortgeschrieben werden.

Ausgangslage und Objektbeschreibung

Das malerisch gelegene Schloss Wildeck ist heute das kulturelle Zentrum der Stadt Zschopau. Zahlreiche Veranstaltungen finden hier das ganze Jahr über statt. Höhepunkte stellen zum Beispiel der Weihnachtsmarkt, das Mittelalterspektakel sowie das Schloss- und Schützenfest dar. Die Anlage beherbergt zudem ganzjährig städtische und private Institutionen:

- die Motorradausstellung „MotorradTRäume“
- die DKW Sammlung Rasmussen
- eine Mineraliensammlung
- eine Münzwerkstatt
- eine Buchdruck- und Stempelmacherei-Sammlung
- die städtische Bibliothek
- ein Museums- und Souvenirshop mit kleinem Bistro und touristischer Information
- ein standesamtliches Trauzimmer (Blau-Weiße-Stube)

Zudem können folgende Räumlichkeiten des Schlosses an Vereine, private und kommerzielle Nutzer vermietet werden:

- die Blau-Weiße Stube (63 m²) für Trauungen, Schulungen und kleinere Veranstaltungen der Bibliothek.
- der Vereinsraum (36 m² + 3 m³ Küche) für Vereine, Besprechungen und kleinere Empfänge und/oder Festlichkeiten.
- der Grüne Saal (125 m² + 35 m² Küche) für Feierlichkeiten, Tagungen, Lesungen und sonstige Veranstaltungen bis 99 Personen
- der Schlosshof (ca. 1.500 m²)



Abbildung 1 Schloss Wildeck 2019

Stake- und Shareholder

Eigentümer des Schlosses (Shareholder) ist die Große Kreisstadt Zschopau.

Aus seinem Angebotsprofil heraus ergeben sich die folgenden weiteren Interessens-/Anspruchsgruppen/Stakeholder:

- Kulturbetrieb der Verwaltung (Regiebetrieb)
 - o Bibliothek
 - o Museum
 - o Shop/Bistro
 - o Touristinformation
 - o Veranstaltungsteam
- Sachgebiet Standesamt
- Vereine und Parteien der Stadt Zschopau
- Bibliotheksbesucher
- Bibliotheksnutzer/Leser (aktive Nutzer)
- Schlosstouristen
- Motorradfahrer/-touristen
- Naherholer
- Anwohner
- Bevölkerung Zschopaus
- Bildungseinrichtungen der Stadt und der Umgebung
- Veranstalter
- gastronomische und technische Dienstleister

Sie alle sind interne oder externe Personengruppen, die von den strategischen Nutzungsentscheidungen gegenwärtig oder in Zukunft direkt oder indirekt betroffen sind.¹

¹Vgl. <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/stakeholder-ansatz-46282>, Stand: 24.11.2020

Rahmenbedingungen für die strategische Nutzung

Für die Erstellung der fortgeschriebenen Nutzungskonzeption wurden die institutionellen Interessenszweige des Schlosses auch stellvertretend für ihre Zielgruppen zu ihrem Nutzungsverhalten des Schlosses befragt. Auf diese Weise konnten die Rahmenbedingungen der einzelnen Nutzer erfasst, Stärken und Schwächen des Hauses benannt und ein möglicher Konsens zwischen den Nutzern als Vorschlag für diese Konzeption herbeigeführt werden.

Einen ersten Überblick über die aktuelle Nutzung des Schlosses vermitteln die anhängenden Raumpläne. In Anlage 1 sind die Außenanlagen von Schloss Wildeck aus der Vogelperspektive einzusehen. Von Norden kommend laden zwei große und zwei kleine Tore in den Schlosshof ein. Durch die Mauer mit den Toren ist der Schlosshof abschließbar. Für Besucher hat er täglich von 10:00 bis 22:00 Uhr geöffnet und wird laufend videoüberwacht. Am Ende des Westflügels befindet sich der ehemalige Gefängnishof. An ihn schließt sich das Nebengebäude mit zwei Motorradgaragen und einer Werkstatt sowie Lagerräume für den Haustechniker an. Auf der Ostseite befindet sich der Barockgarten mit einem kleinen Springbrunnen. Um das Schloss herum lädt der täglich geöffnete Schlossgarten zu einem Rundgang ein.

Anlage 2 gewährt Einsichten in die Innenraumnutzung des Schlosses in den einzelnen Geschossen. Im Ostflügel des Erdgeschosses befindet sich der Eingang zur Kasse mit einem Fernseher und einigen Prospektständern. An der Kasse erhalten die Besucher Zugang zu den Museen, außerdem gibt es einen kleinen Souvenirshop und Bistro. Von der Kasse Richtung Motorradmuseum gehend, befindet sich eine Garderobe mit Schließfächern für die Schutzkleidung und Gepäck der Biker. Zudem befindet sich hier eine kleine Spielecke für Kinder. Dahinter beginnt die Ausstellung „MotorradTRäume“. An der Südspitze des Schlosses befindet sich der Aufgang des Treppenturms „Schlanke Magarete“. Über den Eingang im Westflügel gelangt man in die Mineraliensammlung im „Erzgewölbe“ und zu den öffentlichen Toiletten. Der Westflügel beherbergt weiterhin die Münzwerkstatt der Numismatischen Gesellschaft Zschopau sowie eine Buchdruck- und ein Stempelmachereisammlung, geführt und betreut durch Ehrenbürger Manfred Schöne.

Über das Treppenhaus im Westflügel gelangt man zur städtischen Bibliothek „Jacob Georg Bodemer“. Außerdem befinden sich hier ein nicht öffentlicher Zugang zum Gastraum der ehemaligen Schlossschänke und deren sanitäre Anlagen. Dieser Raum wird derzeit für museumspädagogische Angebote und durch den Förderverein Schloss Wildeck genutzt.

Im ersten Obergeschoss des Ostflügels befinden sich die Büros des Leiters des Kulturbetriebes sowie die Büros des Veranstaltungsteams, des Museums, des Shops sowie der Sachgebiets Tourismus und Vermietung und des Fördervereins Schloss Wildeck. Im Treppenhaus befinden sich die sanitären Anlagen für Herren und eine kleine Mitarbeiterküche, die auch zusammen mit dem angrenzenden Vereinsraum vermietet werden kann. Daneben befindet sich der Rote Saal, der derzeit für Sonderausstellungen genutzt wird. Im Raum dahinter beginnt die DKW-Sammlung Rasmussen und erstreckt sich bis einschließlich in die Gelbe Cammer.

Im zweiten Obergeschoss des Ostflügels befinden sich im Treppenhaus die sanitären Anlagen für Damen sowie ein Lager für Reinigungsutensilien und eins für Veranstaltungsequipment. Fast über den ganzen Ostflügel erstreckt sich im zweiten Obergeschoss der Grüne Saal. Er wird derzeit für Veranstaltungen der Bibliothek, kleine Theateraufführungen, private Feierlichkeiten sowie Tagungen und Fachvorträge genutzt bzw. vermietet. Im angrenzenden Hinterzimmer befindet sich eine Küche sowie die letzte verbliebene Einrichtungsrequisite aus der Renaissance: der historische Abort. In diesem Raum lagert außerdem das sperrige Veranstaltungsequipment wie Tische, Stühle, Bühnenteile, Leinwand und die Musikanlage. Der Raum wird meist mit dem

Grünen Saal zusammen vermietet, ist aber im regulären Museumsbetrieb nicht für den Besucher geöffnet.

Ebenfalls nicht öffentlich ist das „Blau-Weiße-Gemach“. Hier bereiten sich die Standesbeamtinnen auf die Trauungen in der angrenzenden „Blau-Weißen-Stube“ vor und auch die Reinigungskräfte haben hier ihr Büro.

Die Blau-Weiße-Stube wird neben den standesamtlichen Trauungen auch für kleinere Veranstaltungen der Bibliothek, Vorträge oder Schulungen vermietet. Brautpaare und Besucher können diesen Teil des Schlosses über den Treppenaufgang der „Schlanken Magarete“ nutzen. Über den sogenannten „Gang zu den Stuben“ wandeln sie den Westflügel entlang. Der Gang erfüllt dabei auch noch weitere Funktionen: zum einen ist er der kürzeste Weg von der im zweiten Stock befindlichen Kinderbibliothek in die Blau-Weiße-Stube, die gerne von der Kinderbibliothek genutzt wird, zum anderen ist er auch Sonderausstellungsfläche für kleinere Kunst- und Fotoausstellungen sowie Rettungsweg im Brandfall.

Unter dem Dach, sozusagen im dritten Obergeschoss, befinden sich das Archiv des Museums sowie Lagerräume (Depot). Diese Etage ist nicht öffentlich.

Damit wären die Räumlichkeiten und Institutionen im Allgemeinen benannt. Im Folgenden werden Nutzungsdauer und -Verhalten und die daraus resultierenden Nutzungskonflikte genauer beleuchtet. Einen Belegungsplan des Schlosses aus dem Jahr 2020 ist in Anlage 3 einzusehen.

Bibliothek

Auf insgesamt 430 m² befindet sich die städtische Bibliothek „Jacob Georg Bodemer“ im ersten und zweiten Obergeschoss im Westflügel. Sie ist mit ca. 2.500 Nutzern der Hauptanziehungspunkt des Schlosses und befindet sich seit 1956 in den Räumlichkeiten des Schlosses. Auf dieser Fläche finden Nutzer ca. 37.000 Medien.

Insbesondere die Kinderbibliothek im oberen Teil der Räume wird häufig für Veranstaltungen mit Schulen und Kindergärten genutzt. Hierfür werden oft die Exponate in der Buchdruck- und Stempelmacherei-Sammlung besichtigt. Auch die anderen Veranstaltungsräume werden im Schnitt sechs Mal pro Monat für verschiedene Veranstaltungen wie Lesungen, Vorträge und Kinderveranstaltungen genutzt. Schwierigkeiten in der Raumbelagung ergeben sich größtenteils in der guten Belegung der Räume vor Ort.

Die Bibliothek finanziert sich neben dem städtischen Haushalt aus ihren Mitgliedsbeiträgen, Fördermitteln und den Einnahmen aus Veranstaltungen.

Museen und Ausstellungen

Das Museum auf Schloss Wildeck umfasst die Ausstellungen „MotorradTRäume“ und DKW-Sammlung Rasmussen im Erdgeschoss und ersten Stock des Ostflügels, den Aussichtsturm „Dicker Heinrich“, die Mineraliensammlung im Kellerraum (Erzgewölbe) sowie eine Münzwerkstatt und eine Buchdruck- und Stempelmacherei-Sammlung in den Werkstätten am Schlosshof. Die Dauerausstellungsfläche beträgt etwa 1.000 m². Für die Sonderausstellungen im Roten Saal und dem Gang zu den Stuben stehen insgesamt etwa 80 m² zur Verfügung. Des Weiteren befindet sich das Archiv/Depot mit etwa 30 m² auf dem Dachboden. In den Garagen des Nebengebäudes stehen einige Maschinen im „Schaufenster“ außerhalb der Schlossmauern. Seit 2013 ist das Schloss mit seinen Museen und Ausstellungen zertifizierte familienfreundliche Einrichtung.

Die Ausstellungen sind ganzjährlich täglich zwischen 10 und 17 Uhr im Sommer, im Winter eine Stunde verkürzt, zu sehen, Ausnahmen sind die Schließtage am 24., 25. und 31. Dezember. Im Jahr 2019 besuchten fast 15.000 Menschen die Ausstellungen. Weiterhin organisiert das Museum kleinere Veranstaltungsformate wie Vorträge und Motorradtreffen. Für die fachliche Aufarbeitung und Forschung sind 2,5 VZÄ zuständig. Diese Stellen decken gleichzeitig einen Teil des Kassenpersonals ab. Die Museumskasse wird über das Bistro mit abgedeckt.

Für eine Weiterentwicklung der Ausstellung reichen die derzeit zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten allerdings nicht mehr aus. Der Fundus ist stetig gewachsen, auch dank zahlreicher Dauerleihgaben. In der räumlichen Nutzung besteht Verbesserungspotenzial in der Lage und Nutzung der Räume. Aktuell ist kein Rundgang durch das Museum möglich. Durch die Einmietungen im Grünen Saal wird die Aufenthaltsqualität der Museumsbesucher gemindert. Das Depot wird derzeit mit dem Förderverein geteilt, die Situation ist nach Vorgaben der Sächsischen Landesstelle für Museumswesen nicht dauerhaft geeignet. Ein großes Problem außerhalb der Raumnutzung stellt die Anreise für viele Besucher dar. Das Besucherleitsystem ist offenbar nicht ausgereift, denn die Besucher klagen häufig, dass sie sehr lange nach dem Schloss und dem Museum gesucht haben.

Bistro & Museumsshop

Der Eingangsbereich des Schlosses im Ostflügel stellt gleichzeitig Museumskasse, Bistro, Museumsshop und Tourismusinformation dar. Das Lager befindet sich im Erdgeschoss des Westflügels zwischen Heizungsraum und Gefängnishof unterhalb der ehemaligen Schloss-Schänke.

Das Bistro ist die zentrale Anlaufstelle für die Besucher des Schlosses. Zwei Mitarbeiter kümmern sich innerhalb der Öffnungszeiten um die Belange der Gäste. Die Mitarbeiter sind ebenfalls Ansprechpartner für Vermietungen an den Tagen der Einmietung.

Im Bistro werden Heiß- und Kaltgetränke sowie Bier und Sekt verkauft, es gibt außerdem kleine Speisen wie Bockwurst oder Kuchen zu erwerben. Der Museumsshop bietet ein breites Angebot an Artikeln der DKW-, MZ- und Motorradgeschichte, handgemachten Waren aus der Region und Souvenirs.

Die Aufbereitung von touristischen Informationen für die Touristinformation beläuft sich derzeit auf die nötigsten Informationen und die Prospektausgabe. Wie bereits im Tourismuskonzept der Agentur Abraxas aus dem Jahr 2019 von Prof. Dr. Kunze angemerkt, ist die räumliche Situation jedoch unbefriedigend. Die Location wirkt auf den Besucher als Bistro mit angehängter Prospekt- und Souvenirausgabe. Auch wenn dies aus personalwirtschaftlicher Situation effizient ist, wird es den Anforderungen an eine moderne Touristinformation in keiner Weise gerecht.²

Standesamtliche Nutzung für Trauungen

Professionell und seit Jahren etabliert sind die standesamtlichen Trauungen auf Schloss Wildeck. In den historischen Räumlichkeiten der Blau-Weißen-Stube heiraten jährlich etwa 30 bis 40 Paare.

² Touristisches Entwicklungs- und Handlungskonzept für die Große Kreisstadt Zschopau (2019) S. 13

Die Nutzungsdauer beläuft sich auf etwa eine Stunde pro Paar, wobei am Tag zuvor oder unmittelbar davor die Blau-Weiße-Stube von den Standesbeamtinnen ihren festlichen Charme erhält. Ein kleines Schloss mit wunderschönem Schlossgarten lädt zur Traumhochzeit ein.

An hochfrequentierten Tagen besteht in der standesamtlichen Nutzung des Schlosses zeitweise ein Konfliktpotential. Durch andere Nutzer wird die Würdigung der hohen Bedeutung der Trauung für das Brautpaar herabgesetzt. Hier führt das Standesamt Vorbereitungsarbeiten für Veranstaltungen, Ausstellungsumbauten (im Gang zu den Stuben) oder das Parken im Schlosshof durch Vereine oder Zulieferer an. Das Gesamtbild des Schlosses sowie der festliche Rahmen leiden unter diesen Bedingungen und können zu Unmut bei der Hochzeitsgesellschaft führen.

An besonders lebhaften Tagen im Schloss nimmt das Standesamt daher bereits keine Trauungen in der Blau-Weißen-Stube mehr an. Diese finden dann im Trauzimmer des Rathauses statt.

Vermietungen

Nach der Trauung im historischen Ambiente bietet es sich an, direkt im Schloss die Trauung gebührend zu feiern. Dazu können Barockgarten und Gefängnishof für Sektempfänge genutzt werden. Als Schlechtwetter-Varianten sind auch Empfänge im Gang zu den Stuben, vor der Blau- Weißen-Stube oder im Grünen Saal möglich. Außerdem darf im Grünen Saal und dem Vereinsraum privat gefeiert werden. Die Anlässe sind vielfältig – vom Kaffeetrinken über runde Geburtstage und Hochzeiten ist alles möglich. Das Schloss stellt dazu die Räumlichkeiten (Grüner Saal oder Vereinsraum inkl. Küche, sanitäre Anlagen und -zwangsläufig- das Treppenhaus) zur Verfügung. Auf Wunsch können auch Tischdecken gemietet werden. Der Gebrauch von Tischdecken ist verpflichtend zur Schonung des Mobiliars.

Neben den privaten Nutzungen werden die Räumlichkeiten aber auch für Schulungen, Tagungen oder Vereinstätigkeiten vermietet. Entsprechende Verpflegung (Heiß- und Kaltgetränke) kann über das Bistro zusätzlich bestellt werden.

Zwei bis vier Mal im Jahr wird der Grüne Saal auch für eine kommerzielle Nutzung gemietet. Dies sind häufig Theateraufführungen oder kleine Konzerte.

Für die Bearbeitung der Vermietungsanfragen und der Belegungsplanung sind sechs Wochenstunden vorgesehen. Ebenfalls sechs Wochenstunden fallen für die wunschgemäße Bestuhlung der Räumlichkeiten und den Abbau an. Weitere sechs Wochenstunden sind für die Reinigung und Instandhaltung vorgesehen. Die Einnahmen von rund 5.000 € pro Jahr, decken den hohen Aufwand hinter den Vermietungen allerdings nicht. Dennoch fördert die Vermietung die Identifikation mit dem Schloss und der Einrichtung als Zschopauer Institution und kulturelles Zentrum.

Nutzungskonflikte in der Vermietung ergeben sich aufgrund ihrer Vielfalt in Bezug zu allen weiteren Nutzungsarten und Nutzern des Schlosses. Dabei stören sich die weiteren Stakeholder vor allem an der privaten Nutzung für größere Feierlichkeiten oder Hochzeiten. Die langen Vor- und Nachbereitungszeiten, zu denen die Räumlichkeiten (in den meisten Fällen der Grüne Saal) nicht nutzbar, bzw. für den Besucher nicht zu besichtigen sind, stören den laufenden Museumsbetrieb und nehmen der Bibliothek und dem Veranstaltungsteam mit einer Einmietung zumeist das ganze Wochenende für ihre eigenen Pläne. Hinzu kommt der Zeitdruck, dass zumindest das Treppenhaus und die sanitären Anlagen am nächsten Morgen zur Museumsöffnung wieder für die Gäste nutzbar sind.

Eine höhere Akzeptanz erfahren hingegen Veranstaltungsformate wie Schulungen, Tagungen, Lesungen und Vorträge. Der Aufwand ist hier deutlich geringer, die Nutzungsdauer kürzer und der Umgang mit den Räumlichkeiten schonender.

In der Ausrichtung der Vermietung sollte also der Fokus diskutiert und so Lösungen für die vielfältigen Nutzungskonflikte gefunden werden.

Veranstaltungen

Aktuell finden vielfältige Veranstaltungen im Schlossgelände statt. Durch den historischen Charakter des Veranstaltungsortes und die thematische Verbundenheit zur Motorradgeschichte bilden sie ein stimmiges Bild.

In der ersten Jahreshälfte bilden der Bikerauftakt und der von der Coex GmbH organisierte Mittelaltermarkt auf dem Schlosshof die Highlights. Ergänzt werden sie durch kleinere Outdoor-Veranstaltungen wie dem Muttertagskaffee, dem Männertag oder der Ostereiersuche.

Die zweite Jahreshälfte bietet mit dem Schloss- und Schützenfest, dessen kleine Bühne sich auf dem Schlosshof befindet, das große Jahreshighlight. Doch auch der Weihnachtsmarkt mit dem Märchenwald, der vom Förderverein organisierte Schlagerabend und der Saisonabschluss der Motorradfahrer ziehen viele Besucher an.

Zum Veranstaltungshighlight in der Enduroszene, dem „Rund um Zschopau“ sowie zur „Classic Enduro“ bildet der Schlosshof das Parc Fermé.

Verschiedene thematische Märkte, das Ferienprogramm für Schulkinder, die Glühweintheke oder der Burgenlauf sind weitere Beispiele für Veranstaltungen auf dem Schlosshof.

Im Grünen Saal und der Blau-Weißen Stube finden über das Jahr verteilt viele verschiedene Veranstaltungen für bis zu 100 Gäste statt. Beispielhaft genannt sind hier das Tanzkaffee, die Liedernacht, das Mundarttheater, Lesungen der Stadtbibliothek oder geschichtlich-historische Vorträge.

Vereinstätigkeiten

Vereine haben auf Schloss Wildeck vielfältige Möglichkeiten. So nutzt die Numismatische Gesellschaft Zschopau e.V. bereits seit vielen Jahren die Münzwerkstatt und nimmt am kulturellen Leben teil. Der Zschopauer Malzirkel e.V. stellt jährlich Zeichnungen und Bildwerke für eine Sonderausstellung im Gang zu den Stuben zur Verfügung.

Der Vereinsraum im ersten Obergeschoss wird unter anderem vom Verein für Heimatgeschichte, Brauchtum- und Denkmalpflege e.V., der Schachabteilung des TSV Zschopau e.V., dem Philatelistenverein Zschopau und Umgebung e. V. und Parteien zu Besprechungszwecken und öffentlichen Auftritten genutzt. Der Männerchor Zschopau e.V. übt regelmäßig in der Blau-Weißen Stube.

Das Schloss hat mit dem Förderverein Schloss Wildeck e.V. engagierte Unterstützer, welche verschiedene Veranstaltungen und die Aufgaben im Schloss mit ihrer Kreativität und Arbeitskraft unterstützen. Die Stadtbibliothek hat ebenfalls einen Förderverein zur Unterstützung.

Schlosshof

Der Schlosshof auf Schloss Wildeck mit einer Fläche von ca. 1.500m² kann für kommerzielle, private oder kulturelle Zwecke genutzt bzw. von Veranstaltern gemietet werden. Die hufeisenförmige Anordnung der Schlossgebäude erzeugt eine sehr gute Akustik im Innenhof. Eine Bühne, Verkaufs- und Präsentationsstände, Marktschirme, Pavillons und zahlreiche Sitzmöglichkeiten sind vorhanden. Ein Parkplatz für die Gäste befindet sich unmittelbar vor dem Schloss. Dieser kann auch als Präsentationsfläche zur Erweiterung des Schlosshofes genutzt werden.

Gefängnishof

Derzeit nur selten genutzt wird der Gefängnishof. Der darin befindliche überdachte Tresen mit Fensterausgabe wurde 2020 ausgebaut und eine kleine Küche installiert. Daraus ergeben sich einige Einsatzmöglichkeiten für diesen räumlich abgetrennten Außenbereich.

Denkbar wären beispielsweise Sektempfänge, Public Viewing oder kleinere Vorträge. Traditionell wird der Gefängnishof als „Kinderecke“, wie beispielsweise als Märchenwald zum Weihnachtsmarkt genutzt.

Möglich sind aber auch Trauungen oder klassische Vermietungen, dafür war der Hof bisher noch gar nicht vorgesehen.

Schlossgarten

Der Schlossgarten umgibt das Schloss auf der Außenseite. Er dient als Erholungsort für Besucher und die Zschopauer Bevölkerung. Derzeit begrenzen sich die Öffnungszeiten auf 10 bis 18 Uhr, bzw. 16 Uhr in den Wintermonaten November bis März.

Im unteren Kräutergarten auf der Westseite, früher in Zusammenarbeit mit Schulen genutzt und gepflegt, steht heute ein Bienenvolk einer örtlichen Bienenfarm, welches für schlosseigenen Honig sorgt. Zu Ostern findet im Garten die Ostereiersuche statt.

Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken

Aus den genannten Rahmenbedingungen und den Schilderungen der aktuellen Situation im täglichen Schlossbetrieb, lassen sich für die Neuausrichtung die Stärken und Schwächen des Schlosses und seinen Institutionen ableiten. Diese werden vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Chancen und Risiken, die sich aus den gesetzlichen, verwaltungstechnischen und Umweltgegebenheiten ergeben, beleuchtet und daraus Handlungsempfehlungen abgeleitet.

Stärken	Schwächen
Kulturelles Zentrum der Stadt für alle Bevölkerungsgruppen	Kein klarer Fokus auf die Hauptnutzungsarten des Schlosses und entsprechend fehlende Positionierung am Markt.
Historisches Ambiente im Renaissancestil	Kein Museumsrundgang mit klassischem Ein- und Ausgang.
Etabliertes Motorradmuseum und sehr gut frequentierte Bibliothek.	Nutzung der Museumsräume durch Vermietung.
Standesamtliche Trauungen im Schloss	Kein physischer Platz für Produkt(-weiter)entwicklung.
Wahrnehmung des Bildungsauftrages durch Bibliothek und Museum	Schloss ist aufgrund verbesserungswürdiger touristischer Ausschilderung schwer zu finden
Barrierefreier Zugang zum Zweiradmuseum, den Grünen Saal, Blau-Weiße-Stube und Bibliothek	
Schloss als Ausgangspunkt für Wanderungen	
Kompetente Netzwerkpartner, Partnerschaften und Kooperationen	

Chancen	Risiken
Motorradtradition in Zschopau mit entsprechendem Bekanntheitsgrad	Kulturbegriff ist nicht exakt definiert. Kultur hat vielfältige Bedeutungen, ist subjektiv und trifft dadurch auf ein breites Meinungsbild.
Jugendherberge in unmittelbarer Nähe entsteht	Negative Darstellung des eigenen Standortes in Bezug auf die touristische Relevanz Zschopaus. Keine Betrachtung aus Gastsicht.
Planungen zum Bau einer städtischen Kulturhalle in Zschopau	Mögliche Motorradfahrverbote
Planungen zur Entwicklung eines Enduro-Mueums am MZZ	Gaststättensterben
Sanierte Altstadt mit vielen kleinen mittelständischen Unternehmen	
Vielfältige Vermarktungsmöglichkeiten – neue Medien	
Beliebtheit Deutschlands und des Erzgebirges als Reiseziel wächst	

Handlungsempfehlungen

Maßgabe bei der Festlegung der strategischen Schwerpunkte und dem Ableiten der Handlungsempfehlungen ist es die Stärken und Chancen aus der Analyse zu nutzen und auszubauen, während Schwächen und Risiken behoben, vermieden oder zumindest entschärft werden.

Klare Ausrichtung festlegen und kommunizieren

Die Schwerpunkte der Nutzung auf Schloss Wildeck müssen unter Betrachtung der aktuellen Situation strategisch festgelegt werden. Unter der Maßgabe einer denkmalgemäßen Nutzung sollten die etablierten Institutionen wie die Bibliothek und die Ausstellungen mit Kasse, Bistro und Shop die Hauptnutzer des Schlosses bleiben und das permanente, kulturelle Angebot der Großen Kreisstadt bilden. Durch sie sind das Schloss und seine Außenanlagen täglich belebt und für den Gast sowie die Zschopauer nutzbar. Dem Sachgebiet Museum und Ausstellungen müssen Entwicklungsspielräume eingeräumt werden, um die Sammlungserfolge langfristig und professionell präsentieren zu können.

Highlights bilden die stattfindenden Veranstaltungen und Events. Doch auch hier müssen Themen und Umfang thematisch zum Schloss passen. Es müssen Prioritäten gesetzt werden. Dabei ist als dritten Schwerpunkt zum permanenten Angebot und den Highlight-Veranstaltungen die standesamtliche Nutzung zu benennen. Die Trauungen sind mittlerweile ein wichtiges Instrument zur Identifizierung der Einheimischen mit dem Schloss und der Wertschätzung. Mit der Benennung als neuer Schwerpunkt, sollten auch hier Überlegungen zur Weiterentwicklung des standesamtlichen Angebots angestellt werden.

Nachrangig betrachtet, aber nicht ausgeschlossen werden, sollten die Vereinstätigkeiten und die Vermietung des Schlosses. Das Schloss sollte weiterhin Räumlichkeiten für Vereinstreffen und Versammlungen zu günstigen Konditionen zur Verfügung stellen. Gleichzeitig sollten die Rahmenbedingungen und die zur Vermietung stehenden Räumlichkeiten überdacht und die Nutzungsmöglichkeiten durch gezielte Maßnahmen hin zu kleineren Vermietungen, die bei den übrigen Nutzern auf eine höhere Akzeptanz treffen, beschränkt werden.

Der Dreiklang dieser Schwerpunkte muss in Zukunft konkret und einheitlich an alle Stakeholder kommuniziert und vermarktet werden.

Kapazitäten schaffen, Synergien nutzen

Damit die Institutionen auf Schloss Wildeck und deren Produkte wachsen können, braucht die Stadt weitere Kapazitäten. Dringend erforderlich wird daher aus Sicht des Schlosses der Bau einer weiteren kulturellen Einrichtung. Durch das Auslagern von Veranstaltungsformaten, beispielsweise in den geplanten Bürgersaal, ergibt sich im Schloss Spielraum für Produkt(weiter)-entwicklungen. Ausgelagert werden sollten jene Formate, die nicht zum oben genannten Dreiklang der Neuausrichtung gemäß dieser Nutzungskonzeption passen.

Weiterhin muss der Blick für das Geschehen in der Stadt geschärft werden. Im Rahmen des Neubaus des Bürgersaals sollten auch weitere Defizite wie die Besucherlenkung in der Stadt und die touristische Information verbessert werden. Kompetenzen von Schloss und Gewerbe müssen stärker gebündelt und in das Stadtmarketing einfließen.

Strategische Entwicklung der Institutionen im Einzelnen

Für die Institutionen im Schloss ergeben sich aus der klaren Ausrichtung wieder Entwicklungspotentiale, Planungssicherheit und neue Rahmenbedingungen. Diese werden im Einzelnen dargelegt.

Bibliothek

Die Arbeit der Stadtbibliothek bildet weiterhin ein wichtiges Fundament für die Rolle des Schlosses als kulturelles Zentrum. Die bibliothekseigenen Räumlichkeiten bieten eine gute Möglichkeit, die bisher erfolgreiche Arbeit fortzusetzen.

Die Kinderveranstaltungen können im neuen Raum für Museumspädagogik ebenso fortgeführt werden wie im Grünen Saal. Die Nutzung der Buchdruck- und Stempelmacherei-Ausstellung hängt stark vom neuen Standort dieser ab, welcher sich außerhalb des Schlosses befinden wird (siehe Abschnitt Museen & Ausstellungen). Kleinere Vorträge und Lesungen können ebenfalls im Schloss fortgeführt werden, während größere Veranstaltungen wie Reisevorträge im geplanten Bürgersaal angesiedelt werden können und damit die Belegung der schlosseigenen Räume entlastet.

Museen und Ausstellungen

Das DKW- & MZ-Museum mit seiner Sammlung Rasmussen stellt den Mittelpunkt der städtischen Kulturlandschaft dar. Die Identifikation der Bevölkerung mit dem ehemaligen Motorradwerk ist immer noch sehr hoch, so dass das Museum mit seinen Exponaten die Geschichte der Stadt und der Industrieentwicklung einen wichtigen Faktor für ebendiese bildet.

Für das Museum ist eine klare Positionierung des Schlosses wichtig. Historisches Material und Feiern bis in die späten Stunden ist hierbei nicht förderlich. Das Gebäude muss in erster Linie als historische Stätte und museale Einrichtung zu betrachten sein.

Eine Neukonzeption der Dauerausstellung ist derzeit in der Planung. Das Konzept wird nach Fertigstellung separat ausgereicht. Grundlegend soll der Fokus auf der Geschichte des Motorradbaus in Zschopau und seiner Bedeutung für die Stadt liegen. Im direkten Zusammenhang dazu stehen die Schaffung eines Museumsrundganges und die Vergrößerung der Ausstellungsfläche durch die Umnutzung von Räumlichkeiten.

Im Erdgeschoss sowie im ersten Obergeschoss wird die Motorradgeschichte der Stadt im sozialgeschichtlichen Kontext erweitert. Im dritten Stock werden die Räumlichkeiten umgestaltet, so dass Trauungen künftig im Grünen Saal stattfinden. Die Räume hinter dem Grünen Saal, einschließlich der Blau-Weißen Stube werden als Ausstellungsfläche für die Stadtgeschichte und große Persönlichkeiten neu erschlossen. Durch Nutzung neuer multimedialer und pädagogischer Angebote, die dem aktuellen Museumsstandard entsprechen, wird die Qualität der Ausstellung im Vergleich zur aktuellen Situation verbessert und der Bildungsauftrag erfüllt.

Die Münzwerkstatt soll in eine Garage im Nebengebäude umziehen, in welcher sich momentan noch Schaufenster mit weiteren Modellen befinden. Für die Buchdruck- und Stempelmacherei-

Ausstellung, zwei Handwerke, welche historisch nicht in Zschopau verwurzelt sind, ist im neuen Raumkonzept kein Platz. Hierfür müssen Alternativräume gefunden werden oder die Objekte an ihren Besitzer rückgeführt werden.

Wichtig: Mit der einmaligen Geschichte rund um DKW, MZ und den daraus hervorgegangenen technischen Errungenschaften als ehemals größtes Motorradwerk der Welt und größter Arbeitgeber der Region bietet sich hier das Potenzial einer bedeutenden Steigerung der Besucherzahlen und einer Verbesserung des Bildungsangebotes für Schülergruppen und Interessierte, was letztlich der Identifikation mit der Heimat förderlich ist. Insbesondere ist diese Positionierung auch förderlich für die Zusammenarbeit mit weiteren Museen in der Umgebung, um auf diese Weise interessante Sonderausstellungen und Projekte zu ermöglichen.

Zu vermeiden ist eine weitere Mischnutzung des Gebäudes, um „irgendwie“ jegliche Art der Nutzung zu forcieren. Der klare Fokus auf das Museum und die Bibliothek sowie die passenden Rahmenveranstaltung und kleinere Vermietungen hilft der Kulturlandschaft in der Stadt enorm.

Veranstaltungen

Veranstaltungen stellen weiter einen zentralen Punkt in der Schlossnutzung dar. Insbesondere die Veranstaltungen, welche im Schlosshof stattfinden, leben vom historischen Charme des Schlosses und von der Thematik Motorrad, welche ebenfalls eng mit dem Schloss verbunden ist. Insbesondere die Veranstaltungen mit Motorradbezug sollen sich etablieren und den Markenkern der Motorradstadt Zschopau schärfen.

Der geplante Bürgersaal kann jedoch einige Veranstaltungen abfangen, welche bislang im Grünen Saal angesiedelt waren und keinen Bezug zum Schloss oder der Motorradtradition haben. Dazu zählen größere Buchlesungen, Reisevorträge, Theater, Tanzveranstaltungen und größere private Vermietungen.

Ziel ist es, Kapazitäten im Grünen Saal zu schaffen, um diesen als attraktiven Ort für Trauungen und kleinere Vermietungen zu etablieren.

Standesamtliche Nutzung für Trauungen

Mit dem dritten Schwerpunkt der standesamtlichen Trauungen auf Schloss Wildeck wird der Kulturbetrieb verpflichtet das Bewusstsein für den feierlichen Anlass und die Bedürfnisse der Brautpaare zu erweitern und sie zu berücksichtigen. Gleichzeitig steht die standesamtliche Nutzung nach den etablierten Institutionen Bibliothek, Sachgebiet Museum und den Veranstaltungen nur an dritter Stelle und wird die historische Blau-Weiße-Stube als Trauzimmer zu Gunsten des Museumsrundganges aufgeben müssen.

Beide Umstände ermöglichen jedoch vor allem Raum für neue Produktentwicklungen. Entsprechende Überlegungen zur Erweiterung des Angebots finden bereits statt, auch in Gesprächsrunden mit dem Sachgebiet Museum. Der Grüne Saal mit entsprechender Widmung und Raumgestaltung wird die Blau-Weiße-Stube künftig als Trauzimmer ablösen. Gleichzeitig wird mit dem Gefängnishof das Portfolio um Außenrauungen erweitert. Dazu gab es in der Vergangenheit bereits Anfragen. Entsprechende Ideen werden im Folgenden dargestellt.

Außentrauungen im Gefängnishof

Der Gefängnishof erfährt derzeit keine frequentierte Aufmerksamkeit. Da er allerdings einen im Außenbereich abgetrennten Bereich darstellt, ist er als Außen-Trauzimmer besonders geeignet und erfährt so eine ganz neue Nutzung. Eheschließungen sind staatliche Weisungsaufgaben, der Raum für die standesamtliche Außentrauung muss daher einige Auflagen erfüllen:

- eine ordnungsgemäße Eheschließung und eine ordnungsgemäße Beurkundung müssen zu jederzeit sichergestellt werden.
- der Datenschutz muss gewahrt sein (Eheschließende/Gäste/Trauzeugen).
- die Befragung der Eheschließenden muss ordnungsgemäß gewährleistet sein.
- der festliche Rahmen muss gewahrt werden.
- eine Schlechtwetteralternative muss jederzeit zur Verfügung stehen.

Um den Bereich der Eheschließung zu definieren und den festlichen Bereich abzugrenzen wird der Innenhof mit einem Pavillon, festlicher Bestuhlung sowie passender stehende (Blumen)Dekoration ausgestattet.

Bikerhochzeiten im Schlosshof

Mit dieser Idee geht die Außentrauung noch einen Schritt weiter. Denn was liegt näher, als die Stärken des Schlosses mit der Identität der Stadt als Motorradstadt zu verbinden? Heiraten im tollen Ambiente und am besten auf der eigenen Maschine oder zumindest in ihrem Beisein. Das ist die Idee der Bikerhochzeit, die in dieser Form einmalig in Deutschland ist. Eine Trauung in den Kreisen seiner Bikerfamilie- und Freunde unter freiem Himmel, im Herzen der Motorradstadt. Mit der neuen Fokussierung auf die standesamtliche Nutzung wird die Produktentwicklung dahingehend möglich. Das Konzept zu den Biker-Hochzeiten befindet sich derzeit in Arbeit und wird nach Fertigstellung zur Beratung eingereicht.

Ziel des neuen Angebotes soll sein, ein einzigartiges, gut zu vermarktendes Hochzeits-Produkt (Biker-Trauungen) zu etablieren, damit einen Mehrwert zu schaffen und mediale Aufmerksamkeit für die Motorradstadt Zschopau zu generieren. Dafür sollen ab 2021 zunächst testweise vier Wochenenden im Jahr geblockt werden, an denen dieses Format von den Biker-Paaren aus ganz Deutschland gebucht werden kann. Nach der Trauung im Schloss soll die Hochzeitsfeier perspektivisch im neuen Bürgersaal stattfinden. Ideal wären hier Pauschalangebote, in Form eines Baukastensystems.

Vermietungen

Die Belastung durch die Vermietung gepaart mit den vielen verschiedenen Veranstaltungsformaten geht an die Substanz. Insbesondere das Mobiliar und die Böden leiden, die Pflege und Ausbesserung kosten Zeit und Geld. Zudem stehen größere private Vermietungen im Widerspruch zu den übrigen Schloss-Institutionen, insbesondere der musealen Nutzung. Die Lage des Grünen Saals im zweiten Obergeschoss ist zudem aus Bewirtungssicht für größere Veranstaltungen und Feierlichkeiten ungeeignet. Mit der strategischen Neuausrichtung soll sich das Vermietungspotential nun auf „ruhigere“ Vermietungsanlässe fokussieren. Zudem wird mit der Übernahme der Blau-Weißen-Stube durch das Museum, das Raumangebot verkleinert. Für Entlastung kann der geplante Bürgersaal sorgen. Bis dahin ist allerdings ein hohes Maß an Abstimmungen und Kommunikation gefragt, da der Grüne Saal schneller zum Trauzimmer gewidmet ist, als der Bürgersaal steht. Damit wird der Grüne Saal zunächst stärker belastet, bevor er entlastet werden kann. Dann jedoch bieten sich vornehmlich Schulungen, Tagungen, kleinere Kaffeetrinken (auch für größere Reisegruppen oder private Anlässe), Fachvorträge zur Schlossgeschichte oder der Motorradproduktion sowie Vereinssitzungen an. Zur Reduktion der Möglichkeiten für die Vermietung sollten diese nur noch bis 22:00 Uhr stattfinden dürfen. Ein entsprechendes Vermietungskonzept wird mit der Überarbeitung der Gebührenordnung zeitnah vorgestellt.

Vereinstätigkeiten

Schloss Wildeck soll weiterhin ein Ort für Vereine und ihre Teilhabe am kulturellen und sozialen Leben in der Stadt sein. Die bisher aufgeführten Vereinstätigkeiten bleiben erhalten. Die Verantwortung der Vereine für eine gute Zusammenarbeit soll gestärkt werden. Öffentliche Räumlichkeiten im Schloss sind keine Lager für Equipment der Vereine, ein auf das neue Nutzungskonzept angepasster Mietvertrag wird diesen Punkt regeln. Das Schloss wird dafür Lagerkapazitäten für Vereinsequipment schaffen.

Zusammenfassung

Mit der aktuellen Fortschreibung der Nutzungskonzeption des Schlosses konnten die drei strategischen Schwerpunkte

- permanentes (tägliches) Angebot durch Bibliothek und Museum,
- Highlights durch Events und Veranstaltungen
- sowie Treffpunkt für Zschopauer und seine Gäste im Rahmen von standesamtlichen Trauungen und Vereinstätigkeiten

festgelegt werden.

Die Aufteilung und Nutzung der Räumlichkeiten werden den Schwerpunkten entsprechend, in Absprache mit den beteiligten Institutionen, in fachspezifischen Konzepten erarbeitet.

Das Schloss betrachtet sich dabei nicht isoliert, sondern im Zusammenspiel mit seinem Umfeld und den umliegenden Projekten. Vor dem Hintergrund der Nutzungskonzeption werden zukünftig alle geplanten Projekte reflektiert und das Konzept selbst fortlaufend aktualisiert und fortgeschrieben.

Anlagen

Außenanlagen Schloss Wildeck

Innenraumnutzung Schloss Wildeck

Belegung Schloss Wildeck im Corona-Jahr 2020

Entwicklungspotential des Sachgebiets Museum